

# NEUE WEGE der Begegnung

Mitteilungsblatt der Pfarre "Königin des Friedens"



---

Nr. 3 / 2002

Herbst

---



Beim  
Martinsfest  
von  
Kindern  
lernen.

---

## Über den heiligen Martin

Um den 11. November herum essen nicht nur mehr Leute „Martinigänse“, sondern viele Kinder gehen mit Laternen durch die Straßen. So veranstalten drei Viertel der Wiener katholischen Pfarren einen Laternenumzug mit Kindern, mehr als die Hälfte begeht das Martinsfest als Kinder(garten)fest. Wer einmal die leuchtenden Augen der Kinder gesehen hat, die an einem Martinsumzug teilnehmen, wer erlebte, mit welcher Freude sie zuvor die bunten Lampions basteln und der Geschichte des heiligen Martin lauschten und sie spielten, der spürt, dass dieser Heilige ein besonderer Freund der Kleinen sein muß.

Foto: G.Komoraus



*Die Mantelteilung von Kindern in unserer Kirche gespielt.*

Der 11. November, Martinstag (Jahrestag seiner Bestattung), ist aber auch für viele erwachsene Menschen ein besonderes Datum im Jahr. Außer dem Laternenumzug verbinden sich weitere Bräuche mit diesem Tag. Martin (316 - 397) war schon als Fünfzehnjähriger römischer Soldat. Der Legende nach teilte der Jugendliche vom Pferd seinen Mantel mit einem frierenden Bettler. Mit 18 ließ er sich taufen. 361 gründete er das erste Kloster und zehn Jahre später wählten ihn Klerus und Volk von Tours (Frankreich) zum Bischof. Er behielt jedoch seinen bescheidenen, ja asketischen Lebensstil und starb mit 80 Jahren auf einer Seelsorgereise durch sein Bistum. Zur Beisetzung des „Bischofs der Armut und der Armen“ wie Martin genannt wurde, strömten riesige Menschenmengen nach Tours.

Unabhängig vom Kindergartenfest kommt der Legende von der Mantelteilung für unsere Zeit von Hochwasserelend und -hilfe eine besondere Symbolkraft zu.

*Franz Köck*

## Ein Heiliger von europäischem Format.

Bei der Erstkommunion oder beim vorweihnachtlichen Kindergottesdienst am 24. Dezember freue ich mich immer sehr, dass viele Kinder in der Kirche sind. Aber so viele Kinder wie beim Martinsfest sehe ich sonst nie. Während der Veranstaltung wird die wohl bekannteste Legende, die Mantelteilung, um einem frierenden Bettler zu helfen, nachgespielt. Eine Bettler-Szene, die damals zu Zeit der Völkerwanderung gang und gäbe war. Das war absolut nichts Ungewöhnliches. Das Betteln gehörte dazu, genauso wie heute in unseren Bahnhöfen, Fußgängerunterführungen oder den Parkanlagen unserer Städte. Man sieht die Verelendeten und geht vorbei. Doch Martin hat damals angehalten. Vielleicht deswegen, weil ihm bewusst wurde, dass genauso gut auch er hier vor dem Stadttor liegen könnte. Vor kurzem hat Papst Johannes Paul II. bei seinem Pastoralbesuch in Frankreich am

Grab des heiligen Martin von Tours gebetet. Dieser Heilige gehört zu jenen Gestalten der christlichen Glaubensgeschichte, die in unserer säkularisierten Umgebung bis heute eine gewisse Bekanntheit besitzen.



zen. Wenn auch der Martinstag nicht mehr die Bedeutung im Jahresablauf einnimmt wie in früheren Zeiten, in denen er als Zins- und Markttag, als Tag für fröhliches Treiben und für die Probe des neuen Weins eine zentrale Stellung einnahm, so erinnert doch fast überall ein Laternenumzug

der Kinder, manchmal auch angeführt von einem Reiter mit dem dazugehörenden Bettler, an die Mantelteilung des hl. Martin.

Blicken wir also nochmals auf Martin. Er war nicht nur Offizier auf hohem Ross, er war später vor allem Bischof. Als solcher pflegte er in steter Regelmäßigkeit seine Gemeinden zu besuchen. Die Frage, die er ihnen immer stellte, lautete: „Wie steht es mit eurer Liebe?“ Als Freunde des hl. Martin müssen wir uns dies auch fragen lassen. Martin schärft uns ein: Wenn wir Jesus Christus begegnen wollen, dann treffen wir ihn vor allem im Menschen. Meist merken wir es nicht einmal, dass wir ihm begegnen. Wer denkt schon bei einem Fremden an Jesus? Aber von diesen Begegnungen hängt nicht nur unser Wohlergehen ab, sondern sogar unser ewiges Heil.

*Euer Pfarrer*

*P. Edward Daniel SAC*

## Im GESPRÄCH

### Gabriela Komoraus



*Seit vielen Jahren, so auch heuer, feiert der Kindergarten Ali Baba, in dem Sie als Kindergartenpädagogin tätig sind, um den 11. November herum, den heiligen Martin, zum Teil in unserer Kirche. Wie kam es dazu?*

Wir haben im Kindergarten schon immer das St. Martinsfest gefeiert, anfangs auf einem Spielplatz im Freien z.B. im Belgradpark. Es wurde immer beliebter bei Kindern, Eltern, und immer größer wurde

die Teilnehmerzahl. Über Anregung und Vermittlung einer Mutter, Frau Francan, verh. Waleczka, Religionslehrerin, damals in der Schule Sonnleithnergasse, feiern wir seit mehr als 10 Jahren in Ihrer Pfarrkirche. Wir sind dankbar für diese Möglichkeit und fühlen uns dort auch mit Freude aufgenommen. So kommt auch immer ein Priester zur Feier, welche mit steigenden Besucherzahlen großen Anklang findet.

*Wie gestalten Sie die Feier und die Vorbereitungen hiezu?*



Foto: G.Komoraus

Ein Kind mit Laterne

Die Feier in der Kirche gestalten die Kinder unter Einbeziehung der Eltern gemeinsam, was uns sehr wichtig ist, keine Aufführung, sondern ein Fest. Gedichte, Lieder, Singspiele, ein meditativer Tanz, vor allem aber die Darstellung der Legende vom Heiligen Martin in irgend einer Form, sind der Inhalt. Oft teilen wir auch das Licht, gemeinsam mit den Eltern. Die Kinder holen das Licht mit Kerzen vom Altar und bringen es zu den Anwesenden in der Kirche, gleichsam als Teilung von „Jesus, als Licht der Welt“.

Vorbereitet wird im Kindergarten, wobei beim Laternenbasteln für die ganz Kleinen die Eltern mithelfen. Mit den angezündeten Laternen ziehen wir dann auch vom Kindergarten zur Kirche.

*Woraus erklärt sich Ihrer Meinung nach die Beliebtheit dieser Feiern, vor allem im Kinderbereich, in unserer eher traditionsarmen Zeit?*

Schwer zu sagen. Ich glaube, dass vor allem das Lichtsymbol, auch mit der Wärmeabgabe in der kälteren Jahreszeit, eine große Rolle spielt. Das Laternenbasteln, vom Burgenland kommend, wo zu St. Martin noch schulfrei ist, hat Tradition. Der Grundgedanke des Teilens, also der soziale Gesichtspunkt, kann mit Kindern gut gestaltet werden und spiegelt sich auch im Alltag des Kindergartenlebens.

*Ist die Gestalt des hl. Martin für Sie persönlich eine Brücke zur Religiosität von heute?*



Foto: G.Komoraus

Die Martinsfeier in unserer Kirche

Die eigentliche Brücke zur Religiosität auch von heute ist für mich persönlich einzig und allein Jesus Christus. Als Christin der evangelischen Kirche, die zwar den engeren Heiligenbegriff der katholischen Kirche nicht kennt, sehe ich aber sehr wohl in der Gestalt des heiligen Martin ein gutes religiöses Vorbild, allerdings eines von vielen. So feiern wir im Kindergarten auch andere christliche Feste von solchen Vorbildern, die wir Jesusfreunde nennen, die zu ihm gestanden, ihm nachgefolgt sind und so sein wollten wie er.

*Können an der Feier in unserer Kirche auch Fremde teilnehmen?*

Selbstverständlich können alle, die Interesse haben, an dem Fest in der Kirche teilnehmen. Lediglich die vorderen Plätze in den Bänken sind für Kinder und Eltern reserviert und dafür gekennzeichnet. Wir bitten, dies im Interesse vor allem der kleineren Kinder zu beachten. Die Feier findet jedes Jahr in der Regel am Freitagmorgen vor dem 11. November statt, also diesmal am 8. um ca. 16.30 Uhr nach dem Laternenumzug.

*Vielen Dank für das Gespräch!*

**Franz Köck**

## Ehe-, Familien- und Lebensberatung in unserem Pfarrgebiet



Foto: F.Köck

Der Eingang zur  
Beratungsstelle.

Seit ca. einem Jahr befindet sich im Hause Herzgasse 44 eine solche Beratungsstelle. Sie wurde vom Katholischen Familienwerk der Diözese auf verschiedenen Fachgebieten für alle eingerichtet, die bei Ehe- oder Familienproblemen, aber auch bei Schwierigkeiten in verschiedenen Lebenslagen einen Rat suchen. Unter der Telefonnummer 600 30 37 kann man am Mittwoch und Donnerstag zwischen 18 und 20 Uhr einen Termin vereinbaren. Ruft man außerhalb dieser Zeiten an, wird das Anliegen durch einen Anrufbeantworter entgegengenommen und zurückgerufen. Die Beratung erfolgt anonym und kostenlos. Durch einen freiwilligen Kostenbeitrag ermöglicht es der Ratsuchende, das Beratungsangebot auszuweiten. Die Erfahrung dieser Stelle hat gezeigt, dass bei ernststen Konflikten eine Hilfestellung oft umso aussichtsreicher ist, je früher eine solche Beratung in Anspruch genommen wird.

*Franz Köck*

### Konzert in unserer Kirche



Sonntag, 24. November 2002, 17 Uhr

**J. BRAHMS - EIN DEUTSCHES REQUIEM, OP.45**

mit dem

**SINGKREIS CANTATE DOMINO** und dem **CHOR ST. STEPHAN,  
TULLN** und dem **KAMMERORCHESTER SZENTENDRE**

Karten im Vorverkauf in der Pfarrkanzlei Euro 8,- bzw. an der Abendkasse Euro 10,-

**ERSTE**   
BANK

In jeder Beziehung zählen die Menschen.

## Im Blitzlicht

## Martin WEISS



**Alter:** 37 Jahre

**Beruf:** Regionaljugendleiter der Erzdiözese Wien für Favoriten,  
und Religionslehrer an der AHS Ettenreichgasse

**Familie:** verheiratet, 2 Kinder (14 und 6 Jahre alt)

**Beziehung zu Pfarre und Dekanat:**

Der Regionaljugendleiter ist für alle Jugendlichen des Dekanats zuständig (auch für nichtkatholische!). Der Dechant, Pater Daniel, ist der „Vorgesetzte vor Ort“ des Regionaljugendleiters, mit ihm gibt es regelmäßige Treffen, und es herrscht eine gute Atmosphäre der Zusammenarbeit.

**Pfarre und Jugend:**

Pfarrjugend gibt es immer, auch wenn sie im pfarrlichen Leben nicht immer so präsent ist. Die Pfarre sollte die Jugend „pflegen und hegen“. Die Jugend hat Ideen, Wünsche und Bedürfnisse, die erfüllt werden sollten, auch wenn diese Bedürfnisse oft konträr zu Bedürfnissen anderer Pfarrmitglieder (Beispiel: „Erlebnissgottesdienst“) sind. „Die Kirche kann auch von der Jugend lernen“.

**Aktivitäten:**

Die Arbeit erfolgt im Team, das „DEKX“-Büro (kurz für Dekanat 10) wird ab Herbst einen zweiten hauptamtlichen Mitarbeiter haben, außerdem zwei ehrenamtliche Mitarbeiter. Weder der Regionaljugendleiter, noch das Team kann alles allein machen – man muss die Aktionen mit den Personen besprechen, die in den einzelnen Pfarren aktiv sind. Das DEKX-Büro ([www.dekx.at](http://www.dekx.at), [office@dekx.at](mailto:office@dekx.at)) versteht sich als Ansprechpartner für die Jugendlichen, der ihnen helfen soll, ihre Wünsche und Vorstellungen zu verwirklichen. Ein sehr schöne Aktion ist der Dekanatsjugendkreuzweg mit fünf Stationen, die von den Jugendlichen gestaltet werden – zuletzt waren über 130 Teilnehmer aus dem ganzen Dekanat dabei.

**Beziehung zum Hl. Martin:**

„Ich bin auch einer, der seinen Mantel teilt: Auch wenn meine Zeit knapp ist, soll sie denen zugute kommen, die sie brauchen.“

**Wünsche an die Pfarrgemeinde(n):**

Jugendliche sollten nicht von der Gemeinde vereinnahmt werden („ihr müsst ... tun“), sondern es soll ihnen der Freiraum und die Chance gegeben werden, ihre Ideen innerhalb der Pfarrgemeinde umzusetzen, „auch wenn sich dadurch was ändert“, z.B. in der Liturgie, oder in dem, wie die Zusammenarbeit funktioniert. Manche Pfarrgemeinden haben Angst, dass ihnen durch die Jugend etwas von ihrer Identität weggenommen wird – die Jugend ist aber mit ein Teil der Identität der Pfarrgemeinde!

*Ernst Buchberger*

## Flohmarkt – November 2002

Der Herbst ist ins Land gezogen, und wieder steht ein Flohmarkt vor der Tür. Am Samstag, 9. November zwischen 9 und 16 Uhr, und am Sonntag, 10. November zwischen 9 und 13 Uhr haben Sie Gelegenheit zu stöbern, zu kaufen und sich an unserem reichhaltigen Buffet zu stärken. Wie immer brauchen wir daher viele Bücher, Spielsachen, Häferl, Teller, Gläser, Töpfe, Deckerl, Vorhänge, Schuhe, Hüte und viel Krimis-Krams, und, und, ..., um wieder einen tollen Flohmarkt auf die Beine stellen zu können. Im Pfarrsaal (Eingang Quellenstr. 197) sind unsere Mitarbeiter vom 4. bis 7.11. täglich (außer Freitag!) zwischen 9.00 und 12.00 Uhr und zwischen 17.00 und 19.00 Uhr für Sie da, um Ihre „Flohmarktwaren“ entgegen zu nehmen. Wir freuen uns über jeden Besucher, ob Bringer oder Käufer, der den Weg zu uns findet.

*Christine Steeg für das Flohmarktteam*



Foto: H.Franek

*Ein eifriger Verkäufer*



Foto: A.Holzer

Neupriester P. Artur Mallessa - am Tag vorher den 22. Juni in unserer Kirche zum Priester geweiht - erteilt dem jubilierenden Ehepaar Krebs (40 Jahre) den Primizsegen.

## Clubkaffee

Seit Jahren hat sich das Clubkaffee an „pfarrkaffee-freien“ Sonntagen als beliebter Treffpunkt für Jung und Alt etabliert. Im Clubraum (Eingang Quellenstraße, Ecke Bernhardtstalgaße) kann man nach der 10 Uhr Messe bei Kaffee und Kuchen mit Freunden plaudern und den Sonntag-Vormittag in Ruhe ausklingen lassen. Außerdem kann man im EZA-Shop Produkte, wie zB Kaffee, Tee, Kakao, div. Süßigkeiten und Gewürze aus den Entwicklungsländern kaufen. Die Clubkaffee-Teams freuen sich auf Ihren Besuch.

*Martina Steeg, für die Clubkaffee-Teams*

## Die Ministranten

Die Messe aus einem anderen Blickwinkel miterleben können, neue Freunde kennen lernen, die Messe noch interessanter erleben, einfach Spaß haben, miteinander neue Sachen lernen, das alles nennt man ministrieren. Immer mehr Kinder und Jugendliche finden Interesse am Ministrieren. Nicht nur, dass sie „von oben alles beobachten können“, nein, sie lernen einander auch besser kennen.

Vor größeren Anlässen, wie zB Weihnachten, in der Osterzeit oder an bestimmten Feiertagen, treffen die Ministranten einander, um zu proben. Manchmal finden diese „Mini-Proben“ auch während des Jahres statt, sodass das Vergessene wieder aufgefrischt werden kann.

Einmal im Jahr gibt es auch die Ministranten-Wallfahrt nach Klosterneuburg. Dort kommen hunderte Ministranten aus verschiedenen Pfarren zusammen, die gemeinsam eine Messe besuchen und sich anschließend im Leopoldi-Prater vergnügen.

Wir treffen uns jeden Sonntag um 09:40 Uhr in der Sakristei und freuen uns auf jede(n) weitere(n) neue(n) Ministranten(in), der/die beschlossen hat, den Sonntagvormittag einmal anders zu erleben.

*Für die Ministranten*

*Beate Fessler*



*Zwei fröhliche Ministrantinnen*

## ROMANA COMPOSTELLA

*Solinger Stahlwaren \* Schleiferei-Werkstatt*

*Glas \* Porzellan \* Geschenkartikel*

**KOMMEN SIE! Freitag, 11.10.2002**

**SWAROVSKI FASHION U. INTERIOR**

FAVORITENSTRASSE 100  
1100 WIEN

KEINE FILIALEN  
TELEFON 604 21 72

**TAUFE**

Alexander Dafert, Angelina Markones, Christoph Hübner, Clarissa Stojku, Madeleine Kovar, Nicholas Wemer, Bastian Welleditsch, Lea-Sofie Heinzl, Michelle Breuer, Isabella Kofler, Benjamin Lang, Julian Sauer, Angelina Buscata, Marcel Barina

Taufen auswärts: \*)

**EHE**

Marcus Mimra – Dagmar Welzig, Mag. Bengt Ahlberg – Mag. Malgorzata Michalik, Ing. Georg Sixt – Mag. Marion Gregorincic

Trauungen auswärts: \*)

Peter Haiden-Kapfenberger – Sabine Teschler, Markus Scharinger – Sandra Fürst, Christian Knapp – Heidemarie Schneider

Redaktionsschluss  
für die nächste  
Ausgabe Nr.4/2002:  
9.Oktober 2002

**TOD**

Johanna Brodnicek, Otto Billetta, Hildegard Jaich, Ernestine Glänzer, Edith Bartalszky, Gertrude Deninger, Rudolf Gach, Agnes Suryabani, Hediwig Rödl, Herta Holubek, Johann Schweighardt, Alois Geher, Anna Wiesinger, Jozef Batko

(\* Falls Erwähnung im Pfarrblatt gewünscht wird, bitte in der Pfarrkanzlei melden.)

**Sie erreichen die Pfarre:**

Tel: 604 12 03

Fax: 604 12 03 / 18

Pfarrkanzleistunden:

Mo - Fr : 8.30-12.00

Mi : 14.00-18.00

Kanzleileiterin: M. Schmidt

Sprechstunden des Pfarrers P. Edward Daniel:

Mi: 16.00 - 17.30

Do: 10.00 - 11.00

**Impressum**

**Eigentümer, Herausgeber und Verleger:**

Pfarre "Königin des Friedens", 1100 Wien, Quellenstraße 197.

**Chefredakteur:**

Mag. Michael Adler

**Mitarbeiter dieser Ausgabe:**

Dr. Ernst Buchberger, P. Edward Daniel, Beate Fessler, Dr. Franz Köck, Christine Steeg, Mag. Martina Steeg

**Satz, Layout:**

Ing. Wolfgang Sokol

**Druck:**

Buch- und Kunstdruckerei Donau Nowack GmbH, 1120 Wien, Stachegasse 8.

**Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.**

Namentlich gezeichnete Artikel geben die Meinung des Autors wieder.

Die Homepage unserer Pfarre:

<http://www.kdf.at>

mit Link zum Archiv der *NEUEN WEGE der Begegnung*. Die neue Ausgabe ist bereits ab der Drucklegung abrufbar!

**Wussten Sie schon, dass ...**

⇒ die notwendigen Reparaturarbeiten an unserem Kirchendach vor der Fertigstellung stehen?

⇒ die Chorgemeinschaft Friedenskirche ihre Proben jeden Mittwoch von 19.15 bis 21.00 Uhr auf der Empore unserer Kirche abhält? Sangesfreudige Damen und Herren sind dazu herzlich eingeladen.

⇒ in unserer Kirche rund Euro 2.000,- an Spenden für die Hochwasseropfer gesammelt wurden?

⇒ ab 14. Oktober in der Pfarre ein Training für Lebensqualität im Alter (*LIMA*) angeboten wird? Auskünfte in der Pfarrkanzlei oder bei Fr. Ruth Igelberg-Klein, Tel.: 6418846

**In eigener Sache**

Unser Pfarrblatt wird 4x im Jahr kostenlos an alle kirchenbeitragspflichtigen Katholiken unseres Pfarrgebietes ausgesandt. Es soll dies u.a. auch ein kleines „Dankeschön“ sein für alle, die Kirchenbeiträge bezahlen, ob sie nun mehr oder weniger mit der Pfarre in Verbindung sind.

Die Erhöhung der Posttarife belastet nun zunehmend unser Budget. Wir bitten Sie daher, wenn sie unsere Zusendung nützlich finden, um einen Kostenbeitrag. Erlagscheine zu drucken und beizulegen würde uns neuerlich Kosten bringen. Sie können eine Spende daher entweder in der Pfarrkanzlei bzw. beim Schriftenstand in der Kirche abgeben oder mit Erlagschein auf das Konto der Pfarre: 06009557, Erste Bank, Bankleitzahl 20111,

Verwendungszweck:

„Pfarrblattspende“ einzahlen. Es wäre uns auch mit Hinweisen für eventuelle Inserenten geholfen. Wir freuen uns aber auch über Gestaltungsvorschläge, Kritik, Leserbriefe etc.

Vielen Dank für jegliche Unterstützung im Voraus.

*Die Redaktion*



Eine Briefmarke aus dem Jahr 1985 zeigt den hl. Martin, den Landespatron des Burgenlandes



## Martinsfeier in unserer Kirche gestaltet vom Kindergarten Ali Baba:



**Freitag 8. November ca. 16.30 Uhr nach dem Laternenumzug**

---

- Di 01.10. 18.00 1. feierlicher Rosenkranz  
Fr 04.10. 14.00 1. Seniorenclub  
So 06.10 10.00 Pfarrkaffee nach jeder Vormittagsmesse  
Kindermesse, Erntedank,  
Di 08.10 18.00 Rosenkranz, anschließend öffentliche Pfarrgemeinderatssitzung  
Di 15.10. 19.00 Bibelgespräch  
So 20.10. 19.00 Jugendmesse in der Pfarre Dreimal Wunderbare Muttergottes  
(Bucheng. 108), Abendmesse in unserer Pfarrkirche entfällt  
Di 22.10. 19.30 Favoritner ökumenisches Bibelgespräch im Pallottisaal,  
Thema: „Fremd sein in Österreich“  
Sa 26.10. 10.00 Hl. Messe für das Vaterland  
Fr 01.11. Allerheiligen, nach der Abendmesse Totengedenken  
So 03.11. Pfarrkaffe nach jeder Vormittagsmesse  
Fr 15.11. Fest des hl. Leopold, Gottesdienste wie an Werktagen  
10.00 – 22.00 Anbetung in der Eligiuskapelle im Stephansdom für die  
Anliegen unserer Pfarrangehörigen  
So 17.11. 10.00 Die Chorgemeinschaft Friedenskirche singt die Pastoralmesse  
Missa brevis in G von W.A. Mozart (KV 140)  
19.00 Jugendmesse in unserer Pfarre  
Di 19.11. 19.30 Ökumenisches Bibelgespräch in der Pfarre Zu den hl. Aposteln,  
Salvatorianerplatz 1, Thema: „Friede und Gewaltfreiheit“  
So 24.11. 17.00 Pfarrkaffee nach jeder Vormittagsmesse  
Konzert siehe Seite 6, Rosenkranz und Abendmesse entfallen  
19.00 Abendmesse in der Pfarre Dreimal Wunderbare Muttergottes

### **Hl. Messen:**

**Sonntag/Feiertag:**

**8.00, 10.00, 19.00**

**Di, Mi, Do, Sa: 8.00**

**Mo, Di, Mi, Fr, Sa: 18.30**

### **Morgenlob:**

**Mo, Fr: 8.00**

### **Abendandacht:**

**Do: 18.30**

---

---

*Bei Unzustellbarkeit bitte retour an Absender:  
Pfarre Königin des Friedens, 10. Quellenstraße 197*

Verlagspostamt: 1100 Wien ZLGNR: **GZ02Z030610M**

**P.b.b.**